Pressglas-Korrespondenz 2002-2

Helmut Roese **März 2002**

Ein kobalt-blaues Salzfass aus Pressglas - vermutlich aus Finnland

Abb. 2002-2/001
Salzfass m. Muschel- und Ranken-Dekor, Grund Sablée
Sammlung Roese, HR-459, kobalt-blaues Pressglas, H 4,2 cm, L 7,7 cm, B 5,2 cm, Nuutajarvi Glasshouse, Finland
vgl. Spillman 1981, Abb. 771, „dark green glass, H 4,2 cm, L 7,5 cm, USA or possibly Finland or Denmark, ca. 1835-1850;
... a photograph of a salt ... sent by the National Museum of Helsinki and made at the Nuutajarvi glass house, Finland
Parallels: Neal 1962, SL1, S. 403; Larsen 1974, Abb. 362, S. 286“

Siehe auch PK 2000-4, Kurze Übersicht zur Glas-Herstellung in Schweden und Finnland

SG: In einem Artikel habe ich vor einiger Zeit gelesen, dass man Pressglas auch danach - sogar zeitlich - einteilen könnte, aus wie vielen Teilen die Pressform bestand. Pressglas aus einteiligen Formen wäre demnach das älteste, mehrteilige Pressformen würden auf spätere Herstellung hinweisen. Auch Anfragen an die Experten der National Milk Glass Collector's Society zeigen, dass oft von Händlern gegenüber Käufern das „ehrwürdige“ Alter von Pressglas mit der Zahl der Formteile untermauert wird. Der Verfasser stellte schließlich fest, dass solche Hinweise „bestenfalls auf eine Herstellungs-Methode hinweisen, auf keinen Fall garantieren sie ein Alter.“ [White 1933, S. 19]

An der These, dass Pressglas aus einteiligen Pressformen auf die ersten zeitlichen Perioden hinweist, ist sicher etwas dran. Denken Sie beispielsweise an die unzähligen Salzfässer der ersten Zeit und an die Füße von Lampen, Leuchtern und Fußbechern, die aus meist quadratischen Platten mit eingepressten Formen ähnlich einer Zitronenpresse entstanden und deshalb in England oder den USA, wo sie am weitesten verbreitet sind, „lemon squeezed base“ genannt werden. Ein Beispiel dafür wurde in Abb. 2000-1/002 aus Glass Club Bulletin 176, Herbst 1995, wiedergegeben. Oder denken Sie an die unzähligen Teller. Nach den Anfängen wurden immer kompliziertere Gläser gepresst, die Pressformen wurden deshalb ebenfalls komplizierter und mehrteilig. Schon sehr früh wurde die Teilung der Pressform aber ausschließlich durch die beabsichtigte Form des Glases bestimmt. Die Zahl der Formteile kann also keinen Hinweis zur Datierung liefern. Helen McKearin weist 1939 darauf hin, dass Sandwich von 1820 bis 1840 den größten Teil des „Three Mold Blown Glass“ gemacht hat. [McKearin 1939, S. 168] 1941 berichten die McKearins, dass der vermutlich weltweit erste Pressglasbecher von Deming Jarves 1827 in einer 2 - 3-teiligen Form gepresst wurde. [McKearin 1941, S. 334 ff.] Das Salzfass von Roese HR-459 stammt sicher aus der „ersten“ Zeit, ist aber bereits in seiner äußeren Form so komplex, dass seine Form mindestens aus zwei symmetrischen Teilen bestehen musste, sonst hätte man das fertige Glas nicht aus der Pressform entfernen können. Dass man an solchen Gläsern oft keine Formnaht erkennen kann, liegt an der Kunst und Sorgfalt der Nachbehandlung, die damals noch selbstverständlich war.

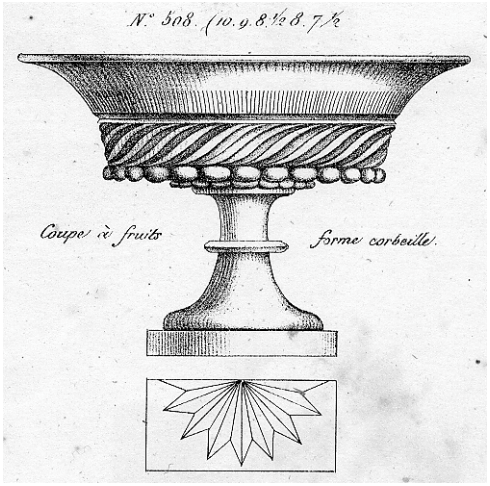
Siegmar Geiselberger **März 2002**

Die Maßsysteme in den Musterbüchern Launay & Hautin von 1840 und 1841

Bereits bei meinem Postscriptum zum Artikel von Frau Dr. Doris Billek, „Ein Teller mit Blumen aus Frankreich oder Schweden?“ in PK 2002-1 habe ich berichtet, dass mir beim Aufbereiten der Bilder erstmals aufgefallen war, dass zwischen den beiden Musterbüchern 1840 und 1841 offenbar das Maßsystem von Zoll auf Millimeter umgestellt worden war. Ein Beispiel wurde mit den Abb. 2002-1/036 u. 037, „Teller Nr. 2133 m. 6 mal 2 Blumenbuketts im Wechsel, Musterbuch Launay & Hautin 1840, Planche 66, Baccarat, um 1840“ gegeben.

Mucha hat bereits 1982 auf die Bedeutung der Umstellung der Maße als Kriterium für die zeitliche Einordnung der Musterbücher Launay & Hautin hingewiesen.

Abb. 2002-2/002
Musterbuch Launay & Hautin 1841, Tafel 1
Fußschale Service „taillé à côtes fines“, Nr. 508
Maßsystem Zoll: Größen „10, 9, 8 ½, 8, 7 ½“
diese Seite wurde aus dem Musterbuch 1840 unverändert übernommen



„Frankreich entwickelte 1790 die Grundlage des Metrischen Systems und begann mit der Reform der damals benutzten Systeme für Gewichte und Maße. Daraus entstand das dezimale Metrische System, aber für über ein Viertel-Jahrhundert wurden beide Systeme - das alte und das neue - gleichzeitig nebeneinander benutzt. Ein Gesetz über Gewichte und Maße, No. 6901 wurde vorgeschlagen und am 4. Juli 1837 angenommen, während der Regierung des „Bürgerkönigs“ Louis Philippe I. (1830-1848). Das voran gehende Dekret von 1812 über Gewichte und Maße wurde aufgehoben und eine Übergangs-Periode bis 1. Januar 1840 wurde eingeräumt. Nach diesem Datum wurden alle geschäftlichen Transaktionen, bei denen Gewichte und Maße benutzt wurden, die nicht in Übereinstimmung mit dem Metrischen System waren, Geldstrafen und Bußen entsprechend Artikel 479 des Französischen Strafgesetzbuches unterworfen. Zusammen mit öffentlichen und privaten Berichten und Dokumenten schlossen diese Transaktionen auch öffentliche Ankündigungen und Anzeigen ein. Angesichts dessen erscheint es, dass Kataloge, die das Metrische System nicht benutzten, eine schwere Verletzung des neuen Gesetzes darstellten.

Auf dieser Grundlage schlägt die Verfasserin das Datum 1839 für einen der un-datierten Kataloge vor, in dem alle gezeigten Maße dem alten Standard entsprechen, ungefähr gleichwertig dem Zoll [1 amerikan. Zoll = 2,54 cm]“. [Übersetzung SG]

Für Abbildungen aus dem Musterbuch 1840, die im Musterbuch 1841 nochmals aufgeführt werden sollten, wurden teilweise Zeichnungen und Beschriftungen neu gemacht und mit den neu vorgeschriebenen Maßen in Millimeter statt in Zoll versehen.

Eine genauere Untersuchung hat nun Folgendes ergeben:

Abb. 2002-2/003
Musterbuch Launay & Hautin 1840 bzw. 1841, Tafel 47
Fußschale Service „sablée et arabesques“, Nr. 1745
1840: Maßsystem Zoll: Größen „8 ½, 8, 7 ½, 7, 6 ½, 6, 5 ½“
1841: Maßsystem Zoll: Größen „9, 8, 7 ½, 7, 6 ½, 6“
z.B. der Akzent über dem „à“ zeigt neben anderen Details, dass die Zeichnung vollständig übernommen wurde, die angebotenen Maße aber verändert wurden

Von den Tafeln aus dem Musterbuch 1840 wurden nur die Tafeln 1, 9 und 47 (fast) unverändert übernommen. Deshalb sind auf diesen drei Tafeln die Maße nach wie vor in Zoll angegeben. Bei der Tafel 47 wurden zwar die Maße in Zoll übernommen, z.B. bei der Fußschale Nr. 1745 aber die größte Schale von 8 ½ Zoll auf 9 Zoll abgeändert und die Schale mit 5 ½ Zoll weggelassen. Auch bei anderen Gläsern dieser Tafel wurden solche Korrekturen gemacht. Vermutlich konnte eine solche kleine Veränderung technisch wie die Korrektur eines unbeabsichtigten Fehlers auf der Original-Drucktafel ausgeführt werden. Diese Tafel entsprach so zwar nicht den gesetzlichen Anforderungen, konnte aber sicher mit

Kostenersparnis begründet werden und als Ausnahme durchgehen.

Abb. 2002-2/004
Musterbuch Launay & Hautin 1840, Tafel 39
Fußschale Service „diamants biseaux“, Nr. 1604, Baccarat
Maßsystem Zoll: Größen „10, 9, 8 ½, 8, 7 ½“

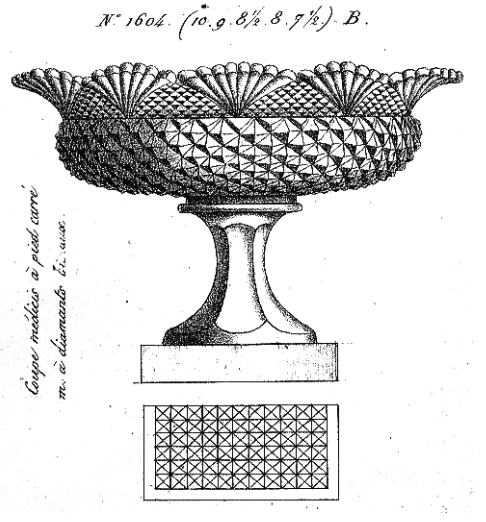
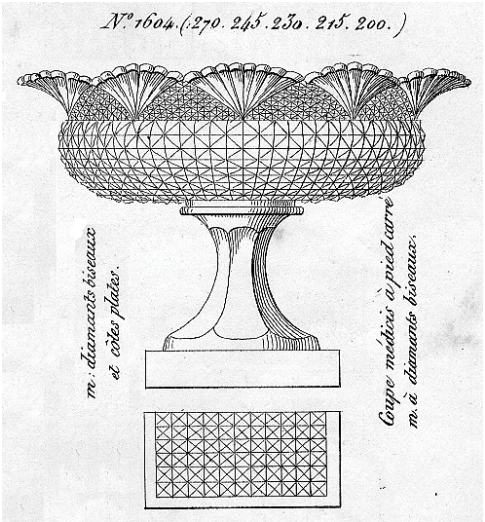
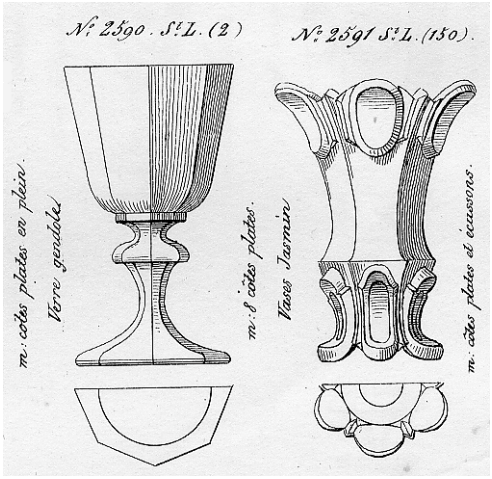


Abb. 2002-2/005
Musterbuch Launay & Hautin 1841, Tafel 10 à 43
Fußschale Service „diamants biseaux“, Nr. 1604
Maßsystem Millimeter: Größen „270, 245, 230, 215, 200“ ggü. 1840 wurde die Zeichnung vollständig neu gemacht, erkennbar am fehlenden Schatten 1841



Von den meisten Abbildungen aus dem Musterbuch 1840 wurden 1841 nur noch wenige Gläser angeboten und auf den Tafeln 10 à 43, 44 à 46 u. 48 à 61, Extrait ... 61 ... 66 u. 68, Extrait 69 ... 71, 73 et 74 zusammen gefasst. Bei den meisten dieser Abbildungen wurden die Maße von Zoll in Millimeter geändert. Da es zu dieser Zeit noch keine auswechselbaren bzw. wieder verwendbaren Druckklischees aus Metall gab, sondern alle übernommenen Gläser mit Feder oder Kreide auf einer Drucktafel aus Solnhofener Kalkplatten neu gezeichnet werden mussten, konnten die Maße den neuen staatlichen Verordnungen entsprechend im metrischen System, d.h. hier in Millimeter angegeben werden.

Abb. 2002-2/006
Mb. Launay & Hautin 1841, Tafel 84, Becher Nr. 2590 u. 2591
Maßsystem metrisch / Millimeter: Größe „150“ bzw. (2)



Wenn 1840 für eine Fußschale als Größen eine Reihe von „10, 9, 8 ½, 8, 7 ½“ angegeben wurde, waren damit Zoll gemeint. 1 Zoll entsprach offenbar 27 mm. Bei den Gläsern, die in das Musterbuch 1841 übernommen wurden, wurde bei der entsprechenden Fußschale mit entsprechenden Größen - wieder ohne Angabe der Maßeinheit - eine Reihe von „270, 245, 230, 215, 200“ in Abständen von 15 mm angegeben. Diese Zwischenstufen ergaben sich nicht aus einer genauen Umrechung der ½ Zoll. Eine genaue Umrechnung hätte die Reihe „270, 243, 229^5, 216, 202^5“ ergeben.

Es ist unklar ob auch die gefertigten Größen verändert wurden. Das würde allerdings bedeuten, dass die alten Pressformen nicht mehr benutzt werden konnten. Es ist nun aber unwahrscheinlich, dass von 1840 auf 1841 alle alten Pressformen schlagartig unbrauchbar geworden wären. Weil mit Pressformen anders als beim Freiblasen von Gläsern immer das gleiche Maß erzeugt werden konnte, haben vermutlich die tatsächlichen Größen der Gläser weder genau den Angaben in Zoll noch denen in Millimeter entsprochen.

Bei den neuen Tafeln 75 bis 93 wurden Größen teilweise in Millimeter, teilweise nicht mehr mit Maßen angegeben, sondern nur noch mit einem Hinweis auf die Anzahl der lieferbaren Größenvarianten, z.B. „(2)“.

Ich bin sicher, dass mit dem Wechsel von Zoll in das Metrische System ein neuer Hinweis auf die richtige Einordnung der beiden Musterbücher in die Jahre 1840 bzw. 1841 gefunden wurde.

Inhalts-Verzeichnis (Fortsetzung s. S. 144):

Helmut Roese.....Ein kobalt-blaues Salzfass aus Pressglas - vermutlich aus Finnland
Siegmar Geiselberger.....Die Maßsysteme in den Musterbüchern Launay & Hautin von 1840 und 1841
George S. Helen u. McKearin (Auszug aus)..... 4. Muster und ihre Vorbilder [Patterns and their Inspiration]
Michael Funk und Christof Trepesch..... Neue Hinweise zur Glashüttenarchitektur des 19. Jahrhunderts
.....am Beispiel einer unbekannten Zeichnung der Glashütte Sophienthal in Gersweiler
F. Peter Wilhelm..... Die Glasmacher Nicholas Kopp, senior und junior.
..... Von der Fenner Glashütte über Gersweiler und Wadgassen nach Ohio / USA
Helmut Roese.....Eine gemarkte Schale von Gebrüder Siegwart, Stolberg b. Aachen
Doris Billek und Eduard Stopfer.....Das Muster „Ewald“ der Fenner Glashütte und Variationen
Siegmar Geiselberger.....Pressgläser mit „Ewald“-Dekoration und Varianten aus meiner Sammlung
Helmut Roese.....Pressglas mit „Ewald“-Dekoration und Variante aus der Sammlung Ro
Siegmar Geiselberger..... Gläser der Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
SG .....Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
Helmut Roese..... Nachtrag zu PK 1999-4, Viele Hunde und ein Fuchs ...
.....Der Jagdhund von Carl Stölzle, k. u. k. priv. Glasfabrikant aus Nagelberg
Helmut Roese..... Eine Gemme aus Pressglas als Brosche
Siegmar Geiselberger.....Nachtrag zu PK 2001-4, Sotheby, England: What is it?
..... Das „Türken“-Service von Hoffmann, Gablonz, 1938
Petr Nový..... Nachtrag zu PK 2002-1, Likör-Service mit Rokoko-Dame
Wilhelm Mrazek (Auszug aus).....Das Glas (Biedermeier in Österreich)
SG .....Helmut Hilz, Spiegelungen der Geschichte im Schicksal bayerischer Waldglashütten
.....Die Nachkommen des Glasmeisters Hans Hilz
Siegmar Geiselberger.....Wo lagen die ungarischen Glaswerke?
Siegmar Geiselberger.....Die „k. k. priv. Langerswalder Glasfabrik in Steyermarkt“ von Benedikt Vivat
Maja Juras (Auszug aus)..... Biedermeier-Glas in Kroatien [Bidermajersko Staklo u Hrvatskoj]
Helmut Roese..... Nachtrag zu PK 2000-6, Bierkrüge ... aus St. Louis oder aus Böhmen?
Helmut Roese..... Ein Schälchen von Rindskopf mit kupferrubin-roter Beize
Helmut Roese.....Nachtrag zu PK 2001-3, Brotplatten, Brotschalen, Brotteller ...
Doris Billek.....Nachtrag zum Weinlaub-Trauben-Dekor
Siegmar Geiselberger..... Nachtrag zu PK 2001-1, Swirling Gadroons
Helmut Roese..... Nachtrag zu PK 2001-5, Fußschale mit Weinlaub und Weintrauben
Siegmar Geiselberger..... Nachtrag zu PK 2001-5, Fußschale mit Muschel-Dekor
Siegmar Geiselberger.....Nachtrag zu PK 2001-2, S. 158 f., Fußschalen mit Ringen am Rand
Siegmar Geiselberger.....Zuckerschalen mit Zickzack-Bändern von Walther 1904 sowie Unbekannt
..... und ein Teller mit einem ähnlichen Muster vielleicht von Fenne 1903
SG .....Zwei Becher aus Val St. Lambert mit eingepresster Marke
SG .....Ein Automobil aus Vallerýsthal als Schmuckkästchen
Arnold Becker ..... Mäander und Sonnentau
SG .....Nachtrag zu PK 2002-1, Preiskurant Reich 1923, Tafel 2, Teetasse Nr. 4389
SG ..... 131. Auktion Europäisches Glas, Dr. Fischer, Heilbronn
Dietrich Mauerhoff..... Die „Glashüttenstadt“ Bischofswerda - ein kurzer Überblick
Dietrich Mauerhoff.....Zeittafel der ehemaligen Glashütten in Bischofswerda
Eberhard Meyer-Bruchhans.....Die Glasmacher-Familien Seidensticker und Greiner
..... in Johannistal bei Leippe N/L - Kreis Hoyerswerda und Senftenberg N/L
Eberhard Meyer-Bruchhans.....Die Hohlglashütte Greiner in Rietschen O.L.
Karlheinz Feistner ..... Nachtrag zu PK 2001-4, ... ein Teller mit Pfauen - woher?
Karlheinz Feistner .....Nachtrag zu PK 2000-6, Schuppen-Muster am Fuß des 3-Kaiser-Pokals
Karlheinz Feistner .....Ausstellung von Glas aus Hosena im Spreewaldmuseum Lübbenau 2002
Karlheinz Feistner .....Ausstellungen von Gläsern der Gebrüder von Streit in Hosena
SG .....Münchener Glasgalerie Wilfried von Spaeth geht ins Internet
Patricia Pailing, SG ..... Eierbecher „Orla“ von August Walther und Söhne
Helmut Roese, Glen Thistlewood .....Nachtrag zu PK 2000-5, Irisierende Gläser aus der Sammlung Roese
Helmut Roese, Eduard Stopfer, SG...Nachtrag zu PK 2000-3 u. 2000-4, LGW, Pfauenauge & Kaleidoskop ...
Barton Gardner .....Das Internet und die Sammler
Dietrich Mauerhoff.....Nachtrag zu PK 2001-4, PK 2001-5 u. PK 2002-1, Zwei blaue Schalen ... - woher?
Alois Schießl..... So will Schott Zwiesel wieder glänzen
Doris Billek.....Eine Zuckerschale mit Vögeln und Weinlaub-Trauben-Ranken

Helmut Roese, Siegmar Geiselberger **März 2002**

Schönes Pressglas zu Ostern

Mit den Abbildungen auf den letzten Seiten möchten wir Ihnen nachträglich Ostereier bzw. Osterhasen und bunte Blumen anbieten!

Abb. 2002-2/294
Sitzender Hase als Dose
Sammlung Roese HR-223
farbloses Glas, H 10 cm, B 9 cm, L 14,4 cm
Hersteller unbekannt, viell. Nordböhmen

Abb. 2002-2/295
Dose mit Alpenveilchen (Cyclamen)
Sammlung Roese HR-132, opak-weißes Glas m. Kaltbemalung, H 14 cm, B/L 9,5 cm
Vallerýsthal / Portieux 1914

Abb. 2002-2/296
Korb mit Früchten als Dose
Sammlung Roese HR-329, opak-weißes Glas m. Kaltbemalung, H 13 cm, D 14,5 cm
vgl. Musterbuch Brockwitz 1921, Tafel 57, Nr. 8857

Abb. 2002-2/297
Dose mit Hibiscus
Sammlung Roese HR-103, opak-weißes Glas m. Kaltbemalung, H 13 cm, B/L 9 cm
Vallerýsthal / Portieux 1914

Abb. 2002-2/298
Dose mit Blättern
Sammlung Roese HR-72, opak-weißes Glas m. Kaltbemalung, H 10,5 cm, D 10,7 cm
Marke „Vallerýsthal“, Vallerýsthal

Abb. 2002-2/299
Korb mit Früchten als Dose
Sammlung Roese HR-71, opak-weißes Glas m. Kaltbemalung, H 9 cm, D 12,5 cm
Hersteller unbekannt, viell. Vallerýsthal

Abb. 2002-2/300
Dose als Ei mit Hasen
Sammlung Geiselberger PG-620, ehem. Roese
opak-weißes Glas m. goldener Kaltbemalung
H 4,4 + 6,5 cm, B 7,8 cm, L 11,8 cm
Vallerýsthal / Portieux 1908
vgl. Chiarenza, 1998, S. 209, Musterbuch Vallérysthal 1908, Nr. 3767, Frosch auf Ei u.
Musterbuch Portieux 1933, Pl. 325, Nr. 6670, Maus auf Ei

Abb. 2002-2/301
Dose als Ei mit Küken
Sammlung Chiarenza
opak-blaues Glas m. goldener Kaltbemalung
L 11,8 cm
vielleicht Vallerýsthal / Portieux 1908
aus Chiarenza, 1998, S. 66, Abb. 126, Marke „SV.“

Abb. 2002-2/302
Dose als Hase
Sammlung Geiselberger PG-430, opak-weißes Glas mit durchsichtigen Stellen am Rand, H 8,7 cm, B 8,5 cm, L 18,3 cm
Fenner Hütte, um 1920, vgl. Chiarenza 1998, S. 71, Abb. 138, "Henner Glassworks of Germany, dating to the 1920s"

Mit den Abbildungen auf den letzten Seiten möchten wir Ihnen nachträglich Ostereier bzw. Osterhasen und bunte Blumen anbieten!

Inhalts-Verzeichnis (Fortsetzung von S. 141):

Wolfgang Mootz..... Federschale mit Tintenglas u. Streusandbüchse sowie Ritter-Marke
Siegmar Geiselberger .... Nachtrag zu PK 2001-3, Die Entendose von Wright: ist das Vorbild von Streit 1913?
Siegmar Geiselberger ..... Nachtrag zu PK 2002-1, Opak-schwarze Pressgläser aus Russland?
Helmut Roese .....Nachtrag zu PK 2001-5, Gekrönte Häupter ...
Siegmar Geiselberger .....Pressglas mit Deckeln aus Metall
Helmut Roese .....Schönes Pressglas aus der Sammlung Roese, Zweiter Teil
Walter Frenzl..... Walöl-Lampen aus Pressglas
Siegmar Geiselberger ..... Nachtrag zu PK 2000-2, Kamen die ägyptischen Glasmacher
.....der Amarna-Zeit aus Mitanni?
SG.....Halskragen mit Rosetten, Sammlung Ludwig, Basel
Siegmar Geiselberger .....Das „Kind mit dem Lamm“ und die „Dame mit der Taube auf der Schulter“
Manfred Franke (Auszug aus) .....Pressglas mit naturalistischen Motiven
Helmut Roese, Siegmar Geiselberger .....Schönes Pressglas zu Ostern
SG.....Benutzte bzw. erwähnte Literatur
SG.....Erlaubnis zum Abdruck von Texten und Bildern in dieser Ausgabe
Siegmar Geiselberger, Musée du Verre et du Cristal Meisenthal..... Anhang-01
..... Musterbuch Glashütte Meisenthal 1907 (Auszug)
Siegmar Geiselberger, Dieter Neumann..... Anhang-02
..... Musterbuch Gräflich von Arnimsche Glaswerke 1934 (Auszug)

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion der „Pressglas-Korrespondenz“ wieder. Für die Richtigkeit ihrer Angaben sind die Verfasser verantwortlich.

Impressum
Herausgabe, Redaktion, Verlag und Druck, V.i.S.d.P.: Siegmar Geiselberger Riemberg / Angerbach, 84140 Gangkofen
MAIL: s.geiselberger@t-online.de TEL (087 22) 83 73
MAIL: s.geiselberger@pressglas-korrespondenz.de INTERNET: www.pressglas-korrespondenz.de
Druck auf 100 % chlorfrei gebleichtem, umwelt-freundlichem Papier alle Ausgaben können nachgeliefert werden
Kostenbeitrag PK 2002: 4-6 Ausgaben 50 €
PK 1998/99: 8 Ausgaben 20 € PK 2000: 6 Ausgaben 25 € PK 2001: 5 Ausgaben 30 €
Überweisung an Sparkasse Gangkofen, BLZ 743 514 30 Konto 701 805 Siegmar Geiselberger